

Anwälte in kindschaftsrechtlichen Verfahren

- Erfahrungen und Ansichten aus Anwaltssicht -

Bielefeld, November 2005

Sehr geehrte Damen und Herren!

Im Rahmen des Projekts „Trennungsfolgen für Kinder“ wird zurzeit an der Abteilung Psychologie der Universität Bielefeld die psychologische Situation trennungsbetroffener Kinder näher untersucht, um aus den Ergebnissen ggf. Vorschläge für eine Verbesserung des professionellen Umgangs mit ihnen abzuleiten.

In diesem Zusammenhang sollen erstmals auch die im Familienrecht tätigen Anwältinnen und Anwälte zu ihren Erfahrungen sowie ihrer persönlichen Arbeitsweise in Familiensachen, von denen *Kinder betroffen* sind (*Sorgerecht, Umgangsrecht*) befragt werden, da hierzu bisher noch keine wissenschaftlichen Untersuchungen vorliegen. Bekannt ist lediglich aus dem gerichtlichen Alltag, dass Anwälte durchaus unterschiedlich auftreten, wenn es um die Vertretung von Mandanteninteressen geht, die sich unmittelbar auf Kinder beziehen.

Deshalb soll durch die vorliegende Untersuchung das Spektrum anwaltlicher Verfahrensweisen auf diesem Feld näher aufgeschlüsselt werden. Dazu wurde der beiliegende Fragebogen entwickelt, von dem wir uns erhoffen, dass ihn möglichst viele in Familiensachen tätige Anwältinnen und Anwälte beantworten. Je mehr Personen sich an dieser Untersuchung beteiligen, desto fundierter und aussagekräftiger sind die Ergebnisse.

Deshalb bitte ich Sie ganz herzlich um Ihre Mitarbeit.

Sie werden ca. 20 Minuten bis eine halbe Stunde brauchen, um sämtliche Fragen – und auf Vollständigkeit kommt es aus methodischen Gründen sehr an – zu beantworten. Selbstverständlich ist *Anonymität* garantiert, denn natürlich gelten auch für die Forschung die strengen Bestimmungen des Datenschutzes. Allerdings können Sie auch gerne Ihre Adresse angeben, falls Sie über die Ergebnisse – bevor die Studie in einer der Ihnen zugänglichen juristischen Fachzeitschriften veröffentlicht werden wird (wo genau, steht noch nicht fest) – persönlich informiert werden möchten.

Sollten bei der Beantwortung Fragen auftauchen, wenden Sie sich gerne an mich oder meine Mitarbeiterin, Frau Rechtsanwältin Stefanie Schenk (Tel. 02571-58 86 20). Den vollständig ausgefüllten Fragebogen schicken Sie bitte *in beiliegendem Freiumschlag* zurück. Ich bitte Sie zugleich, sofern Sie dazu Gelegenheit haben, auch Ihre Kolleginnen und Kollegen auf diese Studie aufmerksam

zu machen. Bei Interesse schicken wir umgehend weitere Fragebögen zu (Adressen s. Briefkopf).

Abschließend danke ich Ihnen ganz herzlich, dass Sie sich die Zeit genommen haben, Ihre Ansichten und Erfahrungen aus der anwaltlichen Praxis in unsere Forschung mit einzubringen. Dadurch haben Sie mit dazu beigetragen, Einblick in eine professionelle Arbeit von nicht unerheblicher Tragweite für Trennungskinder zu bekommen.

Mit freundlichen Grüßen

